

OA-Update/08, 24. Juli 2023

Update Recovery Ukraine



Die zahlreichen Herausforderungen beim Wiederaufbau der Ukraine stehen bereits seit Kriegsbeginn im Mittelpunkt der Diskussion bei fast allen Ukraine-Formaten. So wurde bei der großen internationalen **Ukraine Recovery Conference** Ende Juni in London über die Verbesserung der Koordination und der

Rahmenbedingungen für das Engagement der Privatwirtschaft (wie z.B. Versicherungsschutz und Erweiterung der Investitionsgarantien sowie der Finanzierungsinstrumente), die Evaluierung der wirtschaftlichen Chancen für Ukraine-Investitionen und den anstehenden Dezentralisierungsprozess der ukrainischen Wirtschaft diskutiert. Die ukrainische Regierung stellte auf verschiedenen Panels konkrete Optionen in den Bereichen Energie, Rohstoffe, Gesundheit und Logistik vor. Europäische Technologien sollen dabei ein Motor des ukrainischen Wiederaufbaus werden.

Die nächste **Ukraine Recovery Conference soll 2024 in Deutschland** stattfinden, der Prozess des Wiederaufbaus schreitet aber bereits jetzt täglich voran. Dies unterstreicht die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer engeren und besseren Abstimmung zwischen Wirtschaft und Politik für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Beteiligung des privaten Sektors am Wiederaufbau.

In dieser 8. Ausgabe des Update Recovery Ukraine informiert Sie der **Service Desk Ukraine** wieder gebündelt über die aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Hilfsaktionen rund um das Thema Wiederaufbau.

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Dringend gesucht**
- **AG „Recovery Ukraine“ (OA)**
- **Termine**
- **Wirtschaftsdaten**
- **Projekte und Kooperationen**
- **Angebote für deutsche Unternehmen**
- **Hilfsaktionen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

OA-Service Desk Ukraine supported by:

SUPPORTED BY



DEUTSCHE
AMPHIBOLIN-WERKE
VON ROBERT MURJAHN



Caring for Peoples Health



Dringend gesucht

Beschaffungsprozesse für ukrainische Energieinfrastruktur

Die Energieversorgung der Ukraine für die kommende Heizsaison und die Anschaffung/Reparatur der kritischen Energieinfrastrukturausrüstungen stehen nach wie vor ganz oben auf der Tagesordnung. Eine **Liste** des ukrainischen Energieministeriums über dringenden Bedarf im Energiebereich wird permanent aktualisiert und ist unter [folgendem Link](#) verfügbar.

Energy Community Secretariat: Ukraine Support Task Force (ECS-USTF)

Die **aktuellen Zahlen zu den gelieferten Sachspenden**, die von der Ukraine Support Task Force des Sekretariats der Energiegemeinschaft unterstützt wurden (Stand: 7. Juli):

- 1.500 Tonnen Ausrüstung und 2.200 Tonnen Flüssigkeiten wurden erfolgreich geliefert;
- 80 Unternehmen aus 21 Ländern haben gespendet;
- 76 Sendungen wurden in die Ukraine geliefert;
- ca. 60 Lieferungen sind in Vorbereitung oder bereits unterwegs.

Im Rahmen des Energy Security Projects von ECS laufen aktuell folgende [Ausschreibungen](#):

1. [Tender for Supply and Delivery of Mobile Boiler Houses](#)
2. [Tender for Procurement of steel pipes, shut-off valves, and tools](#)
3. [Tender for Customs Broker Service](#)
4. [Tender for the Procurement of Pipes](#)
5. [Tender for Supply and Delivery of Mobile Boiler Houses, diesel fuel](#)
6. [Tender for Procurement of Materials for a Direct Line in Vinnytsia District Heating System](#)
7. [Tender for Steel pipes, sheet metal, shut-off valves, and thermal insulation materials](#)

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich an: UkraineEmergencySupport@energy-community.org oder UES.Fundprocurement@tetrattech.com

AG „Recovery Ukraine“ (OA)

Ukraine Recovery Conference in London

Am 21. und 22. Juni fand die große internationale Ukraine Recovery Conference in London statt, die rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 59 Ländern, 33 internationalen Organisationen, über 400 Unternehmen und 130 NGOs zusammenführte. Im Zentrum der Konferenz stand die Frage, wie privates Engagement für den Wiederaufbau in der Ukraine

stärker mobilisiert und besser unterstützt werden kann. Von Seiten der deutschen Wirtschaft nahmen rund 20 Vertreterinnen und Vertreter teil. Auf politischer Ebene wurde Deutschland von Bundesaußenministerin Annalena Baerbock und der Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze vertreten.

Der „**Business Compact**“, ein von den britischen und ukrainischen Regierungen initiiertes Dokument, in dem sich Akteure bereit erklären, positiv zum Wiederaufbau beizutragen, wurde bisher von über 500 Unternehmen unterzeichnet. Allerdings stehen hinter dem Compact keine konkreten Investitionsvorhaben, Fonds oder Budgets.

Während der Konferenz wurde deutlich, dass es beim Thema Wiederaufbau **zwei Säulen** gibt. Zum einen muss die **Infrastruktur** wieder aufgebaut werden. Dazu hat die ukrainische Regierung vorgeschlagen, auch verstärkt Öffentlich-Private Partnerschaften zu nutzen. Dafür wird eine Rahmengesetzgebung in der Ukraine benötigt, die eine verlässliche Grundlage dafür schafft. Der Wiederaufbau von Schulen, Straßen, Brücken und kritischer Infrastruktur ist allerdings in erster Linie eine öffentliche Aufgabe. Der Strom- und Energiesektor bietet jedoch perspektivisch auch kommerzielle Chancen. Zweite Säule sind **private Investitionen**, unternehmerische Kooperationen und die Entwicklung von Rahmenbedingungen, die ein faires Wettbewerbsumfeld schaffen, Investitionen ermöglichen und wirtschaftliche Kooperation fördern. Dazu müssen Unternehmen Business Cases identifizieren, etwa in der Landwirtschaft, im IT-Sektor, in der Lohnveredelung oder bei Rohstoffen.

Mit Blick auf die **Finanzierung von Wiederaufbauprojekten** wurden auf der Konferenz Fortschritte erzielt. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kündigte in London eine **Ukraine-Fazilität (Proposal)** an, die in den Jahren 2024 bis 2027 Nothilfe- und Unterstützungszahlungen der EU an die Ukraine ermöglichen soll, aber auch Mittel für den Wiederaufbau bereitstellt. So soll es EU-Mitgliedstaaten zum Beispiel ermöglicht werden, mit einer Rückversicherung durch Mittel aus der Fazilität eigene Investitionskreditversicherungen anzubieten, um Investitionen in der Ukraine abzusichern. Wenn die Fazilität bestätigt wird, stehen zusätzlich **50 Milliarden Euro** für Nothilfe als Makrofinanzhilfe und für den Wiederaufbau bereit. Zur Finanzierung wird auch an einer rechtssicheren Lösung gearbeitet, um im Ausland eingefrorene russische Vermögen einsetzen zu können.

Ein wichtiger Schritt aus deutscher Sicht war die **Erweiterung der Investitionsgarantien** des Bundes (**Garantien für Direktinvestitionen - Investitionsgarantien**) im Frühjahr 2023, die nun auch unter Kriegsbedingungen in der Ukraine genutzt werden können und Kriegsschäden sowie politische Risiken absichern. Auf der Konferenz wurde deutlich, wie wertvoll und wichtig dieses Instrument ist. Parallel zur Londoner Konferenz hatte der deutsche Exportkreditversicherer Euler Hermes angekündigt, die Warenkreditversicherung u vereinfachen, und damit einen **ersten Schritt zur Normalisierung** dieses Instruments für die Ukraine gemacht.

Wichtig ist es dabei, die Themen **gute Verwaltung und effiziente Bürokratie** nicht aus dem Blick zu verlieren und mit Hilfe von transparenten Verfahren Vertrauen in Ausschreibungen und andere Prozesse zu schaffen. Forderungen nach einer konsequenten Umsetzung von Anti-Korruptionsmaßnahmen, einer transparenten Verwaltung und vertrauensvollen Abläufen begleiteten die Gespräche zwischen ukrainischen Akteuren und

internationalen Partnern in London. Hier sollte die Bundesregierung all die Kräfte stärken, die in der Ukraine darauf hinarbeiten.

Am Rande der Konferenz wurden **Vereinbarungen in Höhe von 800 Millionen Euro** getroffen, die private Investitionen für den Wiederaufbau mobilisieren sollen. Vize-Präsident Valdis Dombrovskis, EIB-Präsident Werner Hoyer, EBRD-Präsidentin Odile Renaud-Basso und der geschäftsführende Direktor der International Finance Corporation IFC Makhtar Diop unterzeichneten am Rande der Konferenz die entsprechenden Dokumente. Mehr Informationen zu den fünf Vereinbarungen [hier](#).

Im Nachgang zur Ukraine Recovery Conference 2023 in London organisierte [die Plattform Wiederaufbau Ukraine](#) gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) eine Nachbesprechung, in der der Leiter der ukrainischen Wiederaufbauagentur sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und der Bundesregierung ihre direkten Eindrücke von der Konferenz mit rund 200 Teilnehmenden teilten. [Hier](#) finden Sie einen vollständigen Bericht dazu.

Finanzierungsinstrumente für die Wiederaufbauprojekte

Am 29. Juni wurden im Rahmen eines regulären OA-Debriefings die Rechercheergebnisse zu aktuellen **Finanzierungsoptionen und -instrumenten im Ukraine-Kontext („Finance Mapping Ukraine“)** präsentiert. Die Recherche wurde von Rainer Schliwa (GIZ) durchgeführt, der seit April 2023 im Rahmen des Programms „Business Scouts for Development“ mit dem Ost-Ausschuss zusammenarbeitet. Ziel ist es, über bislang noch wenig bekannte Finanzierungs- und Förderoptionen zu informieren und mit konkreten Projektideen zusammenzubringen.

Eine von der **GTAI zusammengestellte aktuelle Übersicht** zur Finanzierung und Absicherung von Exporten und Investitionsprojekten in der Ukraine finden Sie [hier](#).

Transportversicherungsschutz für die Ukraine

Das Problem des fehlenden Versicherungsschutzes für die Ukraine beschäftigt die Transportunternehmen bereits seit längerer Zeit. Am 11. Juli fand ein informeller Online-Austausch zwischen den OA-Mitgliedern aus dem Transportbereich mit dem Leiter des **EBRD-Projekts zum Versicherungsschutz in der Ukraine** Dejan Vasiljev statt. Das Ziel dieses Projekts ist es, den ukrainischen kommerziellen Versicherungssektor unter Kriegsbedingungen zu stärken und bis Anfang 2024 eine **Zusatzversicherung für Ukraine-Transporte** zu entwickeln. Dies wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg, das bestehende akute Problem zu lösen, allerdings benötigen die Transportunternehmen eine schnelle konkrete Lösung, damit die Transporte in die Ukraine, die unter anderem auch Notlieferungen betreffen, abgewickelt werden können.

Beschaffung in der Ukraine: Unternehmen liefern unter schwierigen Bedingungen

Die Ukraine ist auch unter widrigsten Bedingungen ein verlässlicher Handelspartner für die deutsche und internationale Wirtschaft. Diese Botschaft vermittelten Vertreter deutscher und ukrainischer Verbände und Unternehmen im **„Webinar on Purchasing in Ukraine – current situation, chances and risks“**, das am 4. Juli vom BME gemeinsam mit dem OA und

der European Business Association Ukraine (EBA) für über 100 Teilnehmende organisiert wurde. Im Fokus standen dabei Erfahrungsberichte von Vertretern deutscher und ukrainischer Unternehmen, die die internationale Zusammenarbeit, Risikomanagement sowie Liefer- und Arbeitsbedingungen vor Ort beleuchteten. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie unter diesem [Link](#).

Termine

Anfang September: Ukraine-Briefing, online (Save the Date)

Voraussichtlich Anfang September findet unser reguläres OA-Ukraine-Debriefing statt. Im Fokus stehen ein Input zur **aktuellen strategischen und militärischen Lage** von Nico Lange (Munich Security Conference), eine **Vorstellung der EU Ukraine-Fazität** von Torsten Woellert (EU Delegation Kiev) sowie ein Austausch über die Einbindung der Wirtschaft. Die Einladungen an die OA-Mitgliedsunternehmen zu dieser Runde folgen zeitnah. Weitere Interessenten an einer Teilnahme können sich gern an den [Service Desk Ukraine](#) wenden.

20./27. September: „Morning Coffee: Nachhaltigkeit Finanzieren – Nachhaltig Finanzieren. Chancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen in Osteuropa“, online

Der Ost-Ausschuss-Arbeitskreis *Energie und Nachhaltigkeit* und die Ost-Ausschuss-Unternehmensplattform *Grüne Transformation* bieten in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Nachhaltiges Finanzieren“ an. Dabei werden in kurzen Online-Runden Finanzierungsinstrumente und aktuelle Kreditvergabekriterien von verschiedenen Entwicklungs- und Geschäftsbanken vorgestellt. Die nächsten Morning Coffee-Sitzungen werden jeweils ab 9:00 Uhr (ca. 45-60 Min.) an folgenden Tagen stattfinden:

20.9. – ING

27.9. – Raiffeisen Bank International

Einladungen an die OA-Mitgliedsunternehmen zu diesen Runden folgen jeweils zeitnah. Interessenten können sich gerne an den Leiter des Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit Dr. Martin Hoffmann (m.hoffmann@oa-ev.de) wenden.

13. Oktober: Ukraine-Wirtschaftspanel im Rahmen der BMWK-Außenwirtschaftstage, 10:30-11:30 Uhr (MEZ), offline, Berlin (Save The Date)

Am 13. Oktober findet im Rahmen der BMWK-Außenwirtschaftstage mit Unterstützung des Ost-Ausschusses ein Wirtschaftspanel zum Thema „Ukraine: Wiederaufbau und wirtschaftliche Erholung – aktueller Stand und Perspektiven“ statt. Die offiziellen Einladungen werden rechtzeitig versandt.

24. Oktober: 6. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum, 10:00 - 17:00 Uhr (MESZ), offline (Save the Date)

Unter dem Slogan *Integrate Ukraine* organisieren der Ost-Ausschuss, die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) gemeinsam mit ukrainischen Partnerorganisationen am 24. Oktober 2023 das 6. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum. Das Forum findet am Dienstag, den 24. Oktober, voraussichtlich nur in Präsenz ab 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr (MESZ) im Haus der Deutschen Wirtschaft (Breite Str. 29, 10178 Berlin) statt. Deutsche und

ukrainische Unternehmensvertreterinnen und -vertreter werden gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern die Einbindung der Wirtschaft beim EU-Annäherungskurs der Ukraine, beim Wiederaufbau und für künftige gemeinsame Geschäftsfelder diskutieren. Das Forum wird von Bundeskanzler Olaf Scholz und dem Premierminister der Ukraine Denys Shmyhal eröffnet. Die Einladung mit einem Programmwurf und einem Anmeldelink erhalten Sie im September.

25. Oktober: Deutsch-Ukrainischer Energietag, 11:00 Uhr (MESZ), hybrid (Save the Date)

Das jährliche High-Level-Event der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft, der Deutsch-Ukrainische Energietag, wird am 25. Oktober 2023 ab 11:00 Uhr (MESZ) mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmenden in Berlin stattfinden. Die Veranstaltung wird außerdem per Video-Stream live übertragen.

Angesichts des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, der nun bereits fast anderthalb Jahre anhält, gewinnen der Energiesektor und insbesondere Themen wie Nothilfe, Dezentralisierung und perspektivisch auch der (grüne) Wiederaufbau, besonders an Bedeutung. Der Deutsch-Ukrainische Energietag 2022 musste aufgrund von schweren Angriffen auf die Ukrainische Energieinfrastruktur kurzfristig abgesagt werden. Die Veranstalter freuen sich daher mitteilen zu können, dass der Energietag 2023 als Plattform mit Fokus auf potenzielle Unterstützungsaktivitäten, Investitionen und nachhaltigen Wiederaufbau im Energiebereich wieder stattfinden wird. Dazu kommen hochrangige Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, internationalen Organisationen sowie Expertinnen und Experten zusammen, um sich zu den wichtigsten Ergebnissen der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft und zu aktuell relevanten Energiethemen für beide Länder auszutauschen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsort und zum genauen Format sowie die formelle Einladung folgen. Bei Fragen zur Registrierung/Teilnahme wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft: ep.ukraine@giz.de.

Wirtschaftsdaten

Konjunkturelle Lage in der Ukraine (zusammengestellt von [German Economic Team \(GET\)](#))

		2019	2020	2021	2022*	2023*
Nominales BIP	Mrd. UAH	3977	4222	5451	5191	5832
Reales BIP	% zum Vj.	3.2	-3.8	3.4	-29.1	1.8
Leistungsbilanz	% zum BIP	-2.7	3.4	-1.6	5,0	1.6
Arbeitslosenquote	%	8.2	9.5	9.8	21.1	19,4
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	7.9	2.7	9.4	20.2	17,7
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	23.7	28.3	27.3	32.3	...37,0
Haushaltsdefizit	% des BIP	-2.2	-5.3	-3.4	-16.3	-19,1
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	-2.2	-5.3	-4.3	-25,6	-25,8

Schuldenquote	% des BIP	50.5	61	47.6	82.2	88,1
----------------------	-----------	------	----	------	------	------

*Quellen: Ukrstat, *Schätzungen und Prognosen des German Economic Team/Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank, IWF*

Handel: Deutschland - Ukraine

Der Handel zwischen Deutschland und der Ukraine wird nach wie vor gravierend von den Auswirkungen des russischen Krieges gegen das Land beeinflusst. Bei Betrachtung des deutsch-ukrainischen Handelsumsatzes im Zeitraum von Januar bis Mai 2023 zeigt sich ein Wachstum von rund 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der gesamte Warenverkehr belief sich in diesem Zeitraum auf etwa 3,8 Milliarden Euro, was einen signifikanten Anstieg im Vergleich zur Vorjahresperiode (2,8 Milliarden Euro) darstellt. Die deutschen Einfuhren verzeichneten einen Rückgang von etwa 6,5 Prozent und erreichten in diesem Zeitraum knapp die Grenze von einer Milliarde Euro. Hinsichtlich der deutschen Ausfuhren ist ein überdurchschnittliches Wachstum von 63,9 Prozent zu erkennen, das sich im Volumen der deutschen Exporte (2,7 Milliarden Euro) widerspiegelt. Mit Blick auf den Monat Mai zeigt sich ein ähnlicher Trend. Insgesamt verbesserte sich der gesamte Warenverkehr um 27,3 Prozent auf 691 Millionen Euro. Die deutschen Importe gingen im Mai um rund vier Prozent zurück, während die Exporte um überdurchschnittliche 50 Prozent zunahmen.

Projekte und Kooperationen

#Ukrainisches digitales DREAM-Ökosystem

Im Rahmen der Ukraine Recovery Conference in London Ende Juni wurde von der ukrainischen Delegation ein System mit der Bezeichnung [DREAM](#) („Digital Reconstruction Ecosystem for Accountable Management“) vorgestellt und live geschaltet. Das digitale Ökosystem soll die Kontrolle über jede Phase des Projektlebenszyklus von der Registrierung von Schäden und Zerstörungen über die Beschaffung von Finanzmitteln und die Durchführung von Beschaffungs- und Bauarbeiten bis hin zur Inbetriebnahme von Objekten ermöglichen und ein transparentes Verfahren sowie einen uneingeschränkten Zugang zu Daten für die Finanzorganisationen und private Investoren sicherstellen. Somit können sich Kommunen, interessierte Akteure sowie Finanzinstitutionen und Geber über diese Plattform einen Überblick über aktuelle Projekte, technische Bedürfnisse und Ansprechpartner verschaffen. Mit diesem Instrument sollen Nachfrage und Angebot besser zusammengeführt werden.

Das System wird aktuell mit notwendigen Informationen durch die ukrainischen Kommunen befüllt, was laut der ukrainischen Wiederaufbau-Agentur noch bis zu vier Monate dauern kann.

#Ukrainisches öffentliches Beschaffungssystem ProZorro

[ProZorro](#) ist eine ukrainische Online-Plattform für das öffentliche Auftragswesen und eine Umgebung für die Zusammenarbeit, die einen offenen Zugang zum öffentlichen Auftragswesen (Ausschreibungen) in der Ukraine gewährleistet. Sie wurde 2016 von der renommierten internationalen Anti-Korruptions-Organisation Transparency International mit Hilfe weiterer Nichtregierungsorganisationen, der Wirtschaft und staatlichen Stellen der Ukraine, dem WNISEF-Fonds, der EBRD und anderen Partnern entwickelt, vollständig als hybrides System (sowohl zentralisierte öffentliche als auch dezentralisierte private Marktplätze) implementiert und ist seitdem weltweit als eines der innovativsten Systeme für das öffentliche Beschaffungswesen anerkannt, das staatliche Dienstleistungen auf transparente, effektive, faire und kostengünstige Art und Weise für alle Beteiligten erbringt. Vertreter staatlicher Unternehmen veröffentlichen Ausschreibungen mit Hilfe des Moduls für elektronische Auktionen. Der Zugang zum Auktionsmodul erfolgt über einen der zugelassenen elektronischen Marktplätze, wobei die Informationen in der zentralen Datenbank für öffentliche Aufträge aktualisiert werden und auf diesem Webportal und allen anderen Marktplätzen gleichzeitig verfügbar sind.

#Ukraine Development Fund (UDF)

Am 6. Mai 2023 kündigte die ukrainische Regierung Pläne zur Gründung des **Ukraine Development Fund (UDF)** an, eines nationalen Entwicklungsfinanzierungsinstituts. Der UDF soll **öffentliches und privates Kapital für den Wiederaufbau der Ukraine** anziehen und mobilisieren. Der Investmentriese BlackRock wurde vom Wirtschaftsministerium beauftragt, die Regierung bei der Einrichtung des Fonds zu beraten. Die Vereinbarung wurde zu einem Meilenstein in einer Reihe ähnlicher Schritte zur Vorbereitung des Landes auf einen umfassenden Wiederaufbau und hat die weltweite Diskussion über den Wiederaufbau unter internationalen Experten, politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern neu entfacht. Die Kosten für den Wiederaufbau belaufen sich voraussichtlich auf mehr als 750 Milliarden US-Dollar, um das Ausmaß der Schäden an der Infrastruktur, der Wirtschaft und in den Kommunen zu beheben - eine gewaltige Herausforderung für die Ukraine und die internationale Gemeinschaft.

Der UDF wird Kapital aus inländischen und internationalen Quellen mobilisieren, um Wiederaufbauprojekte zu finanzieren, berichtet UBN. Es wird erwartet, dass der Fonds in Infrastruktur, Energie, Landwirtschaft und andere Schlüsselsektoren der ukrainischen Wirtschaft investieren wird. Der Fonds wird der Ukraine auch dabei helfen, wichtige Infrastrukturen wie Straßen, Brücken und Kraftwerke wieder aufzubauen, die während des Krieges beschädigt wurden. Die Einrichtung des UDF wird als positive Entwicklung für die ukrainische Wirtschaft angesehen, der erhebliche Investitionen von inländischen und internationalen Investoren anziehen soll.

#Investment Map of Ukraine

Die Ukraine bietet perspektivisch große Möglichkeiten für Investitionen und Geschäfte. Die European Business Association (EBA) und Global Business for Ukraine (GB4U), eine Vereinigung internationaler und globaler Unternehmen zur Unterstützung ukrainischer Unternehmen Wirtschaft, haben eine interaktive [Investment map of Ukraine](#) entwickelt, die detaillierte Informationen über jede ukrainische Region (Größe, Bevölkerung, Merkmale, Möglichkeiten, bestehende Projekte, Besteuerung, Bildungsniveau, Gehälter)

sowie über Geschäftschancen in den Branchen IT, Landwirtschaft, Lebensmittel, Logistik, Energie, Automobil, Leichtindustrie und Dienstleistungen bietet.

#Führender ukrainischer Hersteller von Holz- und Kohleprodukten sucht nach Partnern

Das ukrainische Unternehmen [Perechin Timber and Chemical Plant \(PTCP\)](#) liegt in der Nähe zur Slowakei, Polen und Ungarn. PTCP ist der größte Produzent von Holzkohle in der Ukraine, der zweitgrößte Produzent von Holzkohle in Europa, einer der größten Produzenten von Ethylacetat in Europa mit mehr als 100 Jahren Erfahrung in der Produktion und Entwicklung von chemischen Produkten. Die von PTCP hergestellte Holzkohle ist ein Rohstoff für die Herstellung von Aktivkohle, die bei der Reinigung von Biogas verwendet wird. Da die Biogaserzeugung in der Ukraine begonnen hat und in naher Zukunft weiter ausgebaut werden soll, **sucht PTCP nach Partnern für die Gründung eines Joint Ventures** zur Herstellung von Aktivkohle am Unternehmensstandort. Es handelt sich dabei sowohl um eine technische als auch eine finanzielle Partnerschaft.

Kurz über die Vorteile von PTCP: eigener Rohstoff für die Aktivkohleproduktion, eigene grüne „kostenlose“ Energie, die von den Pyrolyseeinheiten des Werks erzeugt wird, verfügbare Produktionsflächen und Ausrüstungen, Standort - das Unternehmen ist 20 km von der EU-Grenze entfernt, Wissen und Erfahrung, Holzkohle wird in Europa bereits für die Aktivkohleproduktion verwendet.

Kontakt bei Interesse und Fragen: Natalia Moyshevych +380 50 829 09 98, moyshevychnf@lxk.com.ua

#Projekt "Rebuild Ukraine" von WITTE Projektmanagement

Das Bauunternehmen WITTE Projektmanagement startet ein Projekt zur Unterstützung des Wiederaufbaus der Ukraine namens „Rebuild Ukraine“. Für seine Büros in Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt am Main **sucht das Unternehmen nach ukrainischen Bauingenieuren und -ingenieurinnen sowie Architekten und Architektinnen** für einen zeitlich begrenzten Einsatz in Deutschland, um Erfahrungen auszutauschen sowie an lokalen Projekten mitzuwirken. Später soll ein eingespieltes ukrainisches Team, unterstützt von deutschen Kollegen vor Ort weiterarbeiten, um die Ukraine wieder aufzubauen.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf der [Webseite](#). Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Kateryna Protsenko (Protsenko@witte-projektmanagement.de).

#Culture Helps: Kooperationsstipendien für die Umsetzung internationaler Partnerschaftsprojekte mit den Geflüchteten aus der Ukraine

„Culture Helps“ ist ein Projekt, das vom EU-Programm „Kreatives Europa“ im Rahmen einer speziellen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Unterstützung ukrainischer Vertriebenen und des ukrainischen Kultur- und Kreativsektors kofinanziert wird. Dieses Projekt wird von Insha Osvita (UA) und zusa (DE) umgesetzt. Das Projekt bietet die Möglichkeit zur Einreichung von Anträgen für **Kooperationsstipendien**. Im Rahmen dieser [Ausschreibung](#) können gemeinnützige Organisationen, öffentliche oder private Einrichtungen aus der Ukraine oder weiteren EU-Ländern **bis zu 40.000 Euro für die Umsetzung internationaler Partnerschaftsprojekte** von zwei oder drei Organisationen

erhalten, deren Schwerpunkt auf der Integration durch Kultur für Menschen liegt, die aufgrund des Krieges gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen.

Die Projektidee muss sich auf Vertriebene oder Flüchtlinge konzentrieren, ihre Integration in neue Kontexte durch Kultur erleichtern, um Dialog und gegenseitiges Verständnis zu fördern, und Aktivitäten anbieten, die auf die Verarbeitung von Kriegstraumata und die Unterstützung ihrer psychischen Gesundheit reagieren. Es sollten zusätzliche Anstrengungen unternommen werden, um Familien und Kinder in die Projektaktivitäten einzubeziehen. Die vorgeschlagenen Aktivitäten können die Form von Workshops, Co-Creation-Prozessen, Bildungsprojekten, Kunsttherapie oder Ähnlichem haben.

Bewerbungsschluss ist der 3. August 2023. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden spätestens am 28. August 2023 bekannt gegeben. Die Aktivitäten im Rahmen dieser Ausschreibung sollten bis zum 31. März 2024 enden. Meldefrist bis 30. April 2024.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an das Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf: gc_ded@mfa.gov.ua

Angebote für deutsche Unternehmen

Sonderinitiative des BMWK-Managerfortbildungsprogramms für ukrainische Hospitantinnen und Hospitanten

Die Sonderinitiative des BMWK-Managerfortbildungsprogramms vermittelt erfahrene **ukrainische Führungskräfte in Hospitationen bei Betrieben in und um Berlin und Düsseldorf**. Wenn Sie als deutsches Unternehmen zukünftig Geschäftspotenziale in der Ukraine sehen oder ausbauen wollen, können Sie mit den Hospitantinnen und Hospitanten Kontakte knüpfen und gleichzeitig einen Beitrag zum zukünftigen Wiederaufbau der Ukraine leisten. Insbesondere werden Branchen angesprochen, die im Rahmen des Wiederaufbaus im Fokus stehen, wie **Energie, Bau, Infrastruktur, Transport, Logistik, IT oder auch Gesundheitswesen**. Das Programm ist für die ukrainischen Hospitantinnen und Hospitanten und die Unternehmen kostenfrei. Einzig der Einsatz einer Betreuungsperson während der Hospitationen soll seitens der Betriebe sichergestellt werden.

Zur Sonderinitiative: Im Rahmen der Unterstützung des Wiederaufbaus der Ukraine finanziert das BMWK ein Fortbildungsprogramm für ukrainische Führungskräfte, die kriegsbedingt vorübergehend in Deutschland ansässig sind. Das **elfwöchige Programm** startet voraussichtlich **im September** und beinhaltet zwei vierwöchige Hospitationsphasen. Diese Hospitationen werden von Trainings umrahmt, als Vorbereitung, Reflexion und Auswertung der Ergebnisse. Aktuell sind die Projektverantwortlichen auf der Suche nach insgesamt **40 Hospitationsplätzen in und um Berlin und Düsseldorf**.

In dem Programm erhalten die ausgewählten ukrainischen Führungskräfte die Möglichkeit, Einblick in deutsche Unternehmen zu nehmen. Während der Hospitationen lernen sie die deutsche Unternehmenspraxis im gastgebenden-Betrieb kennen und können wiederum diese deutschen Betriebe dabei unterstützen, zukünftige

Geschäftspotenziale in und mit der Ukraine zu eruieren. Die Führungskräfte können dabei ihre Erfahrungen sowie ihre Netzwerke einbringen und eine Brückenfunktion einnehmen.

Wer weitere Informationen sucht, ist auf der Webseite des Managerfortbildungsprogramms richtig: <https://managerprogramm.de/about-the-special-initiative/>. Sollten weitere Informationen gewünscht sein oder Fragen auftauchen, kann das Team der Sonderinitiative unter folgender Emailadresse erreicht werden: sonderinitiative-mp@giz.de.

Hilfsaktionen

#Ukrainisch-Israelische Mission freiwilliger medizinischer Helfer - FRIDA-UKRAINE

[FRIDA-UKRAINE](#) ist die größte ukrainisch-israelische Mission von medizinischen Freiwilligen. Mehr als 400 hochqualifizierte Ärzte aus der Ukraine, Israel, Deutschland, den USA, Großbritannien und anderen Ländern arbeiten bei Feldmissionen an der Front und in den besetzten Gebieten der Ukraine zusammen. Seit mehr als einem Jahr organisiert die Mission Feldeinsätze von 25 bis 30 Ärzten mit Ausrüstung und den notwendigen medizinischen Hilfsgütern in den Oblasten Sumy, Charkiw, Donezk, Saporischschja und Cherson. In dieser Zeit wurde Patienten in Bunkern in Bachmut, in baufälligen Krankenhäusern in der Oblast Charkiw und unter Beschuss in der Oblast Saporischschja geholfen. FRIDA-UKRAINE ist aktuell auf der Suche nach:

1. Finanzierung von Feldeinsätzen, bei denen in der Regel mehr als 300 Patienten medizinisch untersucht werden. Dazu gehören die Erst- und Zweitversorgung, instrumentelle medizinische Untersuchungen (EKG, Ultraschall, usw.). Durchschnittliche Kosten für einen Einsatz: 8000 Euro;
2. Partnerschaftsmöglichkeiten, medizinische Evakuierungen durchzuführen;
3. Möglichkeiten der Erweiterung für die Ausbildung der freiwilligen Ärzte.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an Yaroslava Shvechykova-Plavska (shvechykova@frida-ukraine.com; +380662825307)

#Spenden für Hilfstransporte

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die **Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe**, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen: [Ukraine-Nothilfe der Johanniter | Johanniter](#)

Tipps & Links

Papiere zum Wiederaufbau in der Ukraine:

- **Consortium of Ukrainian analytical centers RRR4U** (Resilience, Reconstruction and Relief for Ukraine): [Ukraine Recovery Cookbook](#) vom 26. April 2023
- **VBI-Papier:** [Wiederaufbau der Ukraine – Grundlagen für europäische Ingenieurunternehmen](#) vom 2. Mai 2023
- **UkraineInvest-Guide:** [REBUILDING UKRAINE WITH THE PRIVATE SECTOR](#) vom Mai 2023
- **GMF-Working-Paper:** [Toward a Marshall Plan for Ukraine](#) vom 22. Mai 2023
- **WIIW-Studie:** [The Demographic Challenges to Ukraine’s Economic Reconstruction](#) vom 13. Juli 2023

Neuer Service der AHK Ukraine - Rebuild Ukraine Weekly

Die AHK Ukraine hat ein Informationsformat für deutsche Unternehmen eingerichtet. Seit 23. Juni bekommen Sie jeweils freitags mit dem **Rebuild Ukraine Weekly** die aktuellen Wirtschaftsnachrichten der Woche – mit dem Schwerpunkt Rebuild – in ihre Mailbox. Fürs kostenlose Abonnement schreiben Sie an iryna.preuss@ukraine.ahk.de oder melden sich unter diesem [Link](#) an.

Newsletter und Analysen des German Economic Team (GET):

- [Monatliche Publikation CES und GET Juni 2023](#)
 - Centre for Economic Strategy (CES) und GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen
 - In der Ausgabe Juni 2023 beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Diskussion der Ergebnisse der Konferenz in London
- [Policy Study: Diskussion von Maßnahmen zur Stimulierung des Unternehmenssektors während des Krieges](#)
 - Diese Studie identifiziert sechs am meisten in Umfragen genannten Herausforderungen für Unternehmen in der Ukraine
 - Es wird anschließend diskutiert, inwiefern die von der ukrainischen Regierung eingeführten Maßnahmen diese Herausforderungen adressieren
 - Schließlich werden weitere Empfehlungen ausgearbeitet
- [Newsletter Juni 2023](#)
 - Dieser Newsletter fasst die oben genannte Studie zusammen
- [Newsletter Juli 2023](#)
 - Dieser Newsletter fasst die geldpolitischen Maßnahmen der Nationalbank zur Stabilisierung der makrofinanziellen Lage zusammen

- Insbesondere werden die jetzigen Schritte zur Liberalisierung der Kapitalverkehrskontrollen und des Wechselkurses diskutiert

Eastern Circles: [Ukraine Reconstruction](#) vom 13. Juli

Fachbeitrag von DLF Rechtsanwälten Ukraine:

[„Was ist bei der Gestaltung von Verträgen mit ukrainischen Geschäftspartnern zu beachten?“](#) vom 3. Juli

INTEGRITES zu Erleichterungen bei Devisenrecht Ukraine:

[NBU Permits Repayment of Newly Borrowed Foreign Loans](#)

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine:

GMFUS:

- [Why the Ukraine Recovery Conference Was a Success | German Marshall Fund of the United States](#) vom 26. Juni

GTAI:

- [Exporte und Projekte in der Ukraine finanzieren und absichern](#) vom 28.06.2023
- [Geberkonferenz mobilisiert neue Mittel für die Ukraine](#) vom 30.06.2023

Tagesspiegel:

- [Wiederaufbau nach dem Krieg: Hoffnung für die Ukraine](#) vom 09.07.2023

WIIW:

- [Ukraine: Bevölkerungsschwund gefährdet Wiederaufbau](#) vom 13.07.2023

Wallstreet ONLINE:

- [Ukraine: Brauchen für 2023 mehr Wiederaufbaugeld aus dem Ausland](#) vom 14.07.2023

Merkur.de:

- [Schweden will Ukraine mit Wiederaufbauhilfe von mehr als 500 Millionen Euro unterstützen](#) vom 17.07.2023

WIRED:

- [Rebuilding Ukraine Is an Act of Resistance](#) vom 18.07.2023

Kontakt



Alena Akulich

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 (0) 30 206167-129

A.Akulich@oa-ev.de



Stefan Kägebein

Regionaldirektor Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-113

Mobil: +49 170 796 10 81

E-Mail: S.Kaegelbein@oa-ev.de

+++Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in den OA-Partnerländern im Mittel- und Osteuropa. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft!

Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier:

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0) 30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Facebook | Twitter | LinkedIn: @OstAusschuss